

Bote aus dem Riesengebirge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 68.

Hirschberg, Sonnabend den 25. August

1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland. Preußen.

Berlin, den 18. August. Nach der Reorganisation der Armee ist Preußen im Stande, bei einer Feldarmee von 339,000 Mann noch 241,000 ganz ausgebildete Truppen im Lande zurückzulassen, welche Zahl nöthigenfalls durch die 7 Jahrgänge der jetzigen Landwehr zweiten Aufgebots aller Waffen um 200,000 Mann verstärkt werden kann. Dies giebt zusammen eine Wehrkraft von 780,000 Mann. Was die künftige und alleinige Landwehr betrifft, so schließt diese die Altersklassen vom 28sten bis 39sten Lebensjahre in sich. Nach § 6 des Gesetzeswürde die Aufgabe der Landwehr darin bestehen, daß sie zunächst zur Verteidigung des Vaterlandes innerhalb der Landesgrenze und nur in dringenden Fällen über die Grenze hinaus verwendet werden soll. Die künftige alleinige Landwehr hat namentlich die Festungen zu besetzen, also die Aufgabe zu lösen, welche bisher dem zweiten Aufgebote zufiel.

Stettin, den 18. August. Die im Juli v. J. wegen wissentlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilten Italiener, der Steuermann Balsamo und der Bootsmann Sporano, sind von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinz-Regenten kürzlich begnadigt und in Freiheit gesetzt worden. Der in derselben Angelegenheit zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Capitain Castellano ist aus dem Zuchthause zu Raugard in das Zellengefängniß zu Moabit gebracht worden.

Oesterreich.

Wien, den 19. August. Der Landes-Generalkommandant von Ungarn hat die Redacteure der größeren deutschen und ungarischen Zeitungen in Pesth ernstlich verwarnet. Sie sollen jetzt, wo die großen Reformen des Reiches der Beratung unterliegen, jede gegen den Gesamtstaat gerichtete Erörterung vermeiden und in der Besprechung auswärtiger Angelegenheiten mehr Takt beobachten. Bei den Berichten über die in verschiedenen Gegenden Ungarns vorkommenden Ovationen haben sie für die Wahrheit der Angaben zu haften. — Durch Rundmachung vom 15. August sind in ganz Ungarn Fackelzüge und dergleichen Ovationen untersagt. Auch ist

das Tragen und Anfertigen der Stöcke nach Art einer altungarischen Waffe (Buzogany) verboten worden. — Aus Pola wird gemeldet, daß dort ein von der Küste der Romagna kommendes, nach Triest bestimmtes Trabakel festgehalten wurde, an dessen Bord sich mehrere Kisten mit aufreizenden Plakaten und Flugschriften vorfanden. Der Patron desselben sammt seinen Leuten wurde verhaftet und das Fahrzeug selbst unter militärische Bewachung gestellt. — Der Gemeinderath in Pesth hat beschlossen, sich in allen officiellen Geschäften der ungarischen Sprache zu bedienen. Da aber nicht alle Beamte der ungarischen Sprache mächtig sind, so soll das Protokoll neben dem ungarischen Text auch mit einer deutschen Uebersetzung versehen werden. — Dem Vernehmen nach wird der Mörder des Fürsten Danilo in Cattaro vor einem österreichischen Gerichtshofe nach den bestehenden Gesetzen verhört und abgeurtheilt werden. — In Salzburg wurden kürzlich zwei Emisäre der Revolutionspartei verhaftet, die eine große Anzahl aufrührerische Proklamationen mit sich führten. Der eine war ein Franzose, der andere ein Ungar.

Frankreich.

Paris, den 18. August. Das Napoleonsfest ist am 15ten auf die gewöhnliche Weise gefeiert worden. Der Kaiser war an diesem Tage aus dem Lager von Chalons in Paris eingetroffen. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser den Deserteur der Landarmee aus Savoyen und Nizza und Denen, die sich der Militärpflicht entzogen haben, Amnestie ertheilt. Auch hat der Kaiser 777 Verurtheilten, die sich in den Strafkolonien, im Bagno, in den Centralanstalten und anderen Gefängnissen befanden und sich gut geführt haben, die Strafe theils erlassen, theils gemildert. Außerdem ist noch 135 wegen Verbrechen und Vergehen Verurtheilten die kaiserliche Gnade zu Theil geworden. Zahlreiche Ordensverleihungen haben stattgefunden. Unter den neuen Rittern der Ehrenlegion befindet sich der Vorsitzende des jüdischen Konsistoriums in Straßburg, Achille Ratisbonne. — In Metz hat am 15ten die Einweihung der Rey-Statue stattgefunden. Michel Rey, Marschall, Herzog von Elchingen und Fürst von der Moskwa, 1769 zu Saarlouis als Sohn eines Böttchers geboren, stieg und fiel mit Napoleon. Seinen Ruhm, der tapferste Soldat

Napoleons gewesen zu sein, besetzte er durch seine Verrätherei gegen Ludwig XVIII. und wurde am 7. Dezember 1815 hingerichtet. — Auf Verlangen des Generals Montauban schickte die Regierung Verstärkung nach China. — Die 1600 Fuß lange, auf 6 Pfeilern ruhende Gitterbrücke über die Garonne bei Bordeaux ist vollendet. — Nachdem der französische Antrag, Spanien in die Zahl der Großmächte aufzunehmen, auf vielfachen Widerstand gestoßen ist, läßt man ihn fallen, um ihn zu einer andern Zeit wieder aufzunehmen. — Der Moniteur publizirt ein Dekret, welches die Eingangsteuer auf Frauenhaare aufhebt.

Paris, den 19. August. General de Beaufort d'Hautpoul ist mit seinem Generalstabe in Syrien angekommen. Er erwartet die Ankunft Suad-Pascha's, um die Truppen ans Land gehen zu lassen.

Spanien.

Die Königin leidet an einem Halsnervenübel. — Zu Valencia landete am 15. die marokkanische Gesandtschaft. Der Kaiser von Marokko war genöthigt die Ernte-Erträge zu verkaufen, um die erste Rate der Kriegskosten-Entschädigung bezahlen zu können. Obige Gesandtschaft besteht aus 11 Personen und bringt für die Königin prächtige Pferde mit.

Italien.

Sardinien. Oberräthe des Verbotes sind am 13. und 14. August wieder über 1000 Freiwillige nach der Insel Sardinien beordert worden, wo die früheren Expeditionen versammelt sind, um von da aus einzufallen, wo es Garibaldi für gut finden wird. Entweder ist nun das Verbot des Ministers nur ein Scheinverbot, um dem Ausland Sand in die Augen zu streuen, oder aber die Behörden haben bis hinauf zum Minister der Revolution gegenüber alle Autorität und alle Kraft verloren und werden im Schlepptau nachgezogen. — In der Romagna haben viele Gemeindeverwaltungen ihre Entlassung eingereicht, um nicht bei den Rekruten-Aushebungen mitzuwirken. — Der verhaftete gewesene Kardinal-Erzbischof von Pisa ist wieder dahin zurückgekehrt.

Neapel. Der Belagerungszustand hat keinen Eindruck gemacht. — Die Regierung hat das Garibaldische Wahl-Comité (für das Neapolitanische Parlament) aufgelöst, dessen Programm dahin ging, den König des Thrones verlustig, das Königreich an Piemont annectirt zu erklären, und dessen Candidaten (für das neapolitanische Parlament!) Garibaldi, Cosenz, Turr, Medici, Rino Vico, Corini und Boerio waren. — Advokat Leopardi ist zum Gesandten in Berlin ernannt worden. — Wie weit es in Neapel schon gekommen, beweiset Folgendes: Als der König mit der Königin vor einigen Tagen ausfuhr, warf er einem Armen zwei Thalerstücke in den Hut; aus Dankbarkeit schrie derselbe mit lauter Stimme: „Es lebe der König!“ Ein Dolchstich legte ihm für immer Schweigen auf. — Die vielen Landungen der Garibaldianer reducirten sich am 14. August mit Gewißheit auf 1200 Mann unter Major Missori zwischen den Forts Scylla und del Cavallo am Abend des 7. August. Missori, der die Besatzung des Forts Scylla überfallen sollte, hörte auf seinem rechten Flügel Gemehrfeuer, woraus er schloß, daß die Besatzung gewarnt sei, und suchte nun die Bergschluchten zu gewinnen. Nachdem die 250 gelandeten Freiwilligen sich in 3 Kolonnen getheilt, gelang es ihnen, die Höhen, welche die beiden Forts beherrschen, zu erreichen; hier aber stieß Missori auf eine neapolitanische Kolonne, die auf das erste Allarmzeichen herbeigeeilt war. Es kam zu einem Angriff, wobei Missori 7 Verwundete hatte. Ein Freiwilliger fiel verwundet den

Neapolitanern in die Hände und starb auf dem Transport nach Reggio. Durch mehrere talabresische Züge verstärkt, stand Missori am 10ten in Aspromonte. In der Nacht auf den 10ten wurden andere Landungen bei Mazarella, an der Villa San Giovanni, bei Jimare-Zaccherella und Carnamiele bewirkt. — Die neapolitanische Regierung macht alle möglichen Anstrengungen zur Vertheidigung. Bionelli hat 20000 Mann unter sich; 20000 stehen zwischen Neapel und Kalabrien. Desertionen sind sehr häufig. In Neapel bereitet das Geniecorps den Bau von Barricaden vor. — Das Dekret, wodurch der Belagerungszustand über Neapel verhängt wird, beruht sich auf die drohende Invasion, verbietet alle Versammlungen und verspricht, die konstitutionelle Freiheit solle wiederhergestellt werden, sobald die Gefahr aufgehört habe. — Ruhe herrscht in Neapel und in den Ebenen; die Vertheidigungsanstalten dauern fort. Am 10ten ist eine Schaar von 50 neapolitanischen Freiwilligen unter den Augen der Polizei auf einem holländischen Dampfer nach Palermo eingeschifft worden. Die jungen Leute kletterten auf die Mastkörbe und schrien: „Es lebe Garibaldi! Es lebe Victor Emanuel!“ Andere hielten sich hinter den Kohlen- und in den Kajütenräumen versteckt, damit sie von den Aeltern nicht aufgespürt würden. — General Marra ist wegen seines Verhaltens vor Palermo auf die Festung geschickt worden. — Wie man jetzt erfährt, wurde der Graf v. Aquila des Landes verwiesen. — Die Regierung sucht die Calabresische Armee auf 30,000 Mann zu bringen; demohngeachtet hält das Volk den Erfolg Garibaldi's für gewiß. — Neueste Nachrichten verkünden eine Landung von 200 Mann Garibaldianern in Calabrien am 21. und einen Angriff auf Reggio; bei Vagnata sind Truppen unter Garibaldi in 130 sicilianischen Rähnen gelandet.

Sicilien. Garibaldi hat sich von Sicilien aus auf seinem Dampfer die „Stadt Aberdeen“ nach der Insel Sardinien begeben, wo er mit seinem Agenten, dem Herrn Bertani in Cagliari eine Zusammenkunft hatte. Er hinterließ an den General Sirtori folgenden Tagesbefehl: „General Sirtori! Ich überlasse Ihnen den Befehl über die See- und Landtruppen, da ich mich genöthigt sehe, mich auf einige Tage zu entfernen. G. Garibaldi.“ Jedensfalls muß eine wichtige Veranlassung zu dieser in diesem Augenblicke unternommenen Reise vorgelegen haben. — Wie wenig die Sicilianer Lust haben die Waffen zu ergreifen, beweiset ein Aufruf Garibaldi's, erlassen zu Messina am 3. August. Es heißt darin: „Reisende liebe Frauen Siciliens, hört die Stimme des Mannes, der euer schönes Land herzlich liebt, an das ihn Bande der Zuneigung fürs ganze Leben knüpfen. Nichts fordert er für sich, nichts für Andere, nur für's Vaterland. Er fordert euren mächtigen Beistand. Ruft diese stolzen Insulaner zu den Waffen. Beschämt diejenigen, welche sich in die Schürze der Mutter oder der Geliebten verstecken. Frauen, sendet hierher eure Söhne, eure Liebhaber! Wenn unser wenige, wird der Kampf lang, zweifelhaft, voll Gefahren für Alle sein. Sind unser viele, so werden wir siegen, und bald werden wir die Hoffnungen von 20 Generationen Italiens verwirklicht sehen. Dann werde ich euch eure Theuern wiedergeben, das Antlitz gebräunt auf den Schlachtfeldern, die Stirn gekrönt mit dem Kranze des Sieges, gefleget von jenen selbst leidenden, geknechteten Völkern, welche ihre Söhne zur Befreiung eures Landes sandten.“ — Unterm 6. August hat Garibaldi einen Aufruf an die Bevölkerungen Neapels gerichtet. Derselbe lautet:

Die Opposition des Auslandes, das ein Interesse an unserer Knechtung und an unserer Zerrissenheit hat, ließ Italien sich nicht constituiren. Jetzt scheint der Himmel so wie

len Leiden ein Ende machen zu wollen. Die Einmüthigkeit der Provinzen und der den Waffen der Söhne der Freiheit überall günstige Sieg sind Bürgschaft, daß die Leiden dieses begabten Landes zu Ende gehen. Ein Schritt ist noch zu thun, und ich nehme keinen Anstand, ihn zu wagen. Wer die schwachen Mittel bedenkt, mit denen ein Häuflein Tapferer bis zu dieser Meerenge gelangte, die an enormen Hilfsquellen, über die wir jetzt verfügen, so unerhöplich ist, der wird zugestehen, daß das Unternehmen kein Ding der Unmöglichkeit ist. Ich möchte jedoch das Blutvergießen zwischen Italienern vermeiden. Aus diesem Grunde wende ich mich nun an Euch, Söhne des neapolitanischen Festlandes. Ich habe gesehen, daß Ihr tapfer seid; ich möchte es nicht noch einmal erfahren. Unser Blut werden wir in Gemeinschaft gegen die Feinde Italiens einsehen; zwischen uns sei Friede. Ergreift, Ihr Tapferen, die Hand, welche niemals einem Tyrannen gedient hat, die jedoch schwielig ward im Dienste des Volkes. Ich bitte Euch, laßt uns Italien constituiren, ohne seine Kinder hinzuopfern. Mit Euch will ich Italien dienen und für dasselbe in den Tod gehen.

Messina, 6. August 1860.

Garibaldi.

Nach neuesten Nachrichten soll Garibaldi mit 4000 Mann aus Cagliari, die ihm Bertani zuführte, nach Messina zurückgekehrt sein.

Großbritannien und Irland

London, den 18. Aug. Kapitän Styles ist im Auftrage Garibaldis nach England gekommen und wirbt öffentlich für die sicilianische Armee. Die Regierung scheint davon ebensowenig Notiz nehmen zu wollen, als von den Werbungen für den Papst in Irland. Auf eine Frage im Parlamente deshalb äußerte Lord Palmerston, daß zur Zeit der Einschreibungen für die Armee des Papstes in Irland die Leute auf die Frage wegen ihrer Bestimmung geantwortet hätten, sie wollten an den römischen Eisenbahnen arbeiten, deren es im Kirchenstaate noch keine giebt. Die für Garibaldi Angeworbenen könnten nun sagen, sie gingen nach Sicilien, um den Berg Aetna zu besuchen. Was die Frage betreffe, ob durch diese Anwerbungen ein internationales Recht verletzt werde, so sei es äußerst schwierig, das Gesetz in besonderen Fällen zur Anwendung zu bringen. Die Regierung habe keine amtliche Kenntniß von den fraglichen Einschreibungen, sei aber Willens, das Gesetz gleichmäßig und unparteiisch in allen Fällen anzuwenden. — Bereits ist ein vollständig bewaffnetes Regiment englischer Freiwilliger gebildet und wird in einigen Tagen zur Einschiffung bereit sein. Auch werden Geldbeiträge für Garibaldi gesammelt und Frauenvereine gibt es in London zur Unterstützung sicilianischer Verwundeter. Palmerstons Frau und Tochter sind selbst Mitglieder eines solchen Vereins.

Serbien.

Belgrad, den 11. August. Am Ufer der Donau nächst der Festung wurden gestern 3 Leichname der im Tumult erschlagenen Türken gefunden, die vom Wasser dort herausgeworfen worden sind. Bei zweien war die Kehle abgeschnitten und der Dritte hatte ganz zerschmetterte Rippen. Die Verwundeten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Osman Pascha, Festungskommandant, konserierte in diesen Tagen mit sämmtlichen Konsuln der fremden Mächte. Er beklagte sich über die Fahrlässigkeit der serbischen Behörden, welche bei Anwendung einiger Energie die blutige Katastrophe leicht hätten vermeiden können. Die serbischen Regierungsorgane bestritten dies und behaupteten, daß jede Energie ihrerseits durch die Gewalt der Umstände zu nichte gemacht

worden sei. — Die Nachrichten aus Serbien, Montenegro und den übrigen türkisch-slavischen Provinzen lauten sehr beunruhigend. Die Schwäche des Fürsten Milosch nimmt täglich zu. Die Aufstellung türkischer Truppen an der serbischen Grenze, der Uebergang des montenegrinischen Volksstammes Kutschki zu den Türken und die immerwährenden kleinen Gefechte zwischen den Türken und Montenegrinern, der trostlose Zustand der Rajahs in Bosnien erregen ernsthafte Besorgnisse.

Montenegro.

Aus Niesich wird von einem Konflikt zwischen den Rajahs und den Türken gemeldet, in dessen Folge die Verbindungen mit der Bocche di Cattaro unterbrochen waren. — Die verwitwete Fürstin sieht ihrer Entbindung entgegen und die mögliche Geburt eines Sohnes könnte in einem strengen legitimitätlichen Lande als Montenegro zur Vererbung der definitiven Nachfolge führen. Man giebt als Motiv der Ermordung Danilo's dessen Opposition gegen die kriegerische Partei, welche die Unabhängigkeit des Fürstenthums Montenegro will. Man besorgt ernstliche Unruhen. In Montenegro herrscht bereits große Aufregung und man erwartet neue Kollisionen zwischen den Montenegrinern und Türken. Unter dem Fürsten Danilo haben die Montenegriner Rückschritte in der Barbarei gemacht. Während der im Jahre 1851 verstorbene Vladika sich bemühte, den Montenegrinern das Kopfablagen der gefallenen Feinde abzugewöhnen, ermunterte Danilo diesen barbarischen Gebrauch auf alle Weise. — Wie man aus Durazzo schreibt, war die türkische Regierung in Albanien auf einen Angriff vorbereitet; 3000 derselben hatten bereits das Dorf Tugeim im Distrikte Antivari überfallen, wurden aber von der Bevölkerung zurückgetrieben. Aus Bitoglia langte vom Pascha der Befehl in Durazzo an, alle Kabiks dieses Distrikts nach Albanien aufzubieten, sie dort zu equipiren und unverzüglich weiter nach Scutari zu schicken.

Der neue Fürst von Montenegro, der Nefte des ermordeten Fürsten Nikizza Pietrowich Niegusch, ist 21 Jahr alt. Die Wittve Danilos selbst hat ihn zum Nachfolger ihres Gemahls erklärt, indem sie ihm nach der Ankunft der Leiche des Fürsten in der Residenz die Mähe Danilos aufsetzte und ihn ihrer Umgebung als Denjenigen vorstellte, den ihr ermordeter Gatte als seinen Nachfolger bezeichnet habe. Die Wahl des neuen Fürsten soll durch französischen Einfluß geschehen sein. Der Mörder Danilos heißt Radic von Bielopavlovic. Er erschien in Cattaro als Albanese verkleidet und so wurde es möglich den Mord zu vollführen.

Türkei.

Mehrere tausend Maroniten sind nach Aegypten ausgewandert, wo sie von der Regierung auf empfangen wurden. Andere Flüchtlinge haben sich nach Cypern und anderen Inseln begeben. Zu Dschuni, $\frac{1}{2}$ Stunde von Beirut, hat man ein Lager für mehrere tausend flüchtige Christen, die von allem entblößt sind, errichtet. Die barmherzigen Schwestern in Beirut und andere geistliche Gesellschaften, so wie auch die Konsularbehörden thun alles mögliche für diese Unglücklichen. Bei mehreren muselmännischen Beamten hat man Kisten gefunden, die gefüllt waren mit dem Gelde, das man den Christen gestohlen, mit Gold- und Silbergeschmeide, das man den Frauen und Mädchen gewaltsam entrisen hatte, während man sie nackt auf dem Felde liegen ließ. Die Muselmänner von Naplu verlangen von den Christen 80,000 Piafter Lösegeld. — Einer genauen Zusammenstellung zufolge sind 23 Klöster geplündert und verbrannt, 3 Klöster bloß ge-

plündert, 12 Hospizien geplündert und verbrannt worden. Ein Brüberhaus und 5 Schulen hatten gleiches Schicksal. Ermordet wurden 70 Mönche und eine Nonne.

Die neuesten Berichte aus Syrien lauten traurig. Was an scheußlicher Grausamkeit denkbar sei, wird noch durch das, was dort geschehen sei, übertroffen.

Afrika.

Der König von Dahomey will zur Todtenfeier seines verstorbenen Vaters nicht weniger als 2000 Personen schlachten lassen. Das Englische Ministerium hat ihm aufs Ernstlichste gedroht, im Fall er sein Vorhaben ausführt, gegen ihn vorzugehen, doch fürchtet dasselbe selbst dieser Grausamkeit nicht steuern zu können.

Vermischte Nachrichten.

Die Neue Preuss. Z. Nr. 190 enthält folgende Mittheilung: Eine sogen. „Laufe“ fand neulich in der hiesigen freien Gemeinde statt. Der Sprecher hatte seinen Vortrag beendet, als ein Vorsteher der Gemeinde die von ihm vorzunehmende Handlung etwa also erklärte: das Laufen ist uns Aufnahme in die Gemeinde und Namengeben. So entspricht es dem gefunden Menschenverstande. Erbünde kennen wir keine andere, als Dummheit und Bosheit. Von den Paten ein Glaubensbekenntniß zu verlangen, dazu habe ich kein Recht; sie haben auch nicht die Pflicht, mir das übrige zu sagen. Welchen Sinn hat denn unser Laufen? Den Sinn, daß das frühere Laufen eben Unfug ist, zu zeigen. Den Sinn, daß die Gemeinde dem Kinde helfe, ein Streiter für Freiheit, Wahrheit, Recht zu werden. Wollen Sie das, so sagen Sie: „Ja!“ — Nun ich nenne Dich K. N. Ein Segensspruch, ob billig oder theuer, hat auf Dich keinen Einfluß. Der Pastor ist nicht nöthig; vielleicht, daß schon nach 20 Jahren die Welt so vernünftig ist, die Kinder zu Haus von den Eltern taufen zu lassen oder sie auf andere beliebige Art in die Welt einzuführen. Wachse nun, liebes Brüderchen, und gedeihe zum Manne. (Dazu bedarf es wohl keiner Bemerkung weiter?)

In Breslau verunglückten am 20. August 2 Arbeiter, welche in dem Keller einer Fabrik einen 22 Fuß hohen Bottich von dem darin enthaltenen Spiritusflamme reinigen wollten. Raum waren sie in den Bottich gestiegen, als die Sicherheitslampe umfiel und den Spiritusfaß entzündete, wodurch sich Rauch entwickelte, in welchem die Arbeiter erstickten. Die Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Beide Arbeiter sind verheirathet und Väter von 3 und 7 Kindern.

Zu Sowoczyc bei Rosenbergschlag am 11. August Nachmittags der Blitz in die Dominialscheune, in welcher auf 2 Tennen gedroschen wurde, und setzte dieselbe in Flammen. Die 12 Drescherinnen wurden sämmtlich betäubt, blieben aber unbeschädigt.

Posen, den 17. August. Der Sprachenstreit in der Provinz Posen wird immer ausgedehnter und heftiger. Auch im Kreise Schubin sind an den Landrath und an das Kreisgericht Eingaben geschickt, mit zahlreichen Unterschriften von Präpösten und Bewohnern des Kreises, worin es gefordert wird, daß alle Erlasse an die Polen und aller Verkehr mit ihnen immer nur polnisch sein dürfe. Es heißt darin: „Wir werden von nun an allein polnisch mit den Behörden korrespondiren und keine deutsche amtliche Korrespondenz annehmen.“ Die Petenten erwarten eine „Verücksichtigung ihrer Bitte, wodurch von selbst manche Unbequemlichkeit und die in Folge ihrer Erklärung unwiderrücklichen Unannehmlichkeiten und Verzögerungen entfernt werden, die aus der Nichtannahme

oder Rücksendung deutscher Citationen, Zeugenvorladungen, Quittungen u. s. w. entstehen können.“

Auf einem Dorfe bei Neustadt in der Provinz Posen genoss eine Mutter mit ihren fünf Kindern Pilze aus dem Walde, welche sich als giftig erwiesen, und sämmtliche Kinder in dem Alter von 10 bis 24 Jahren wurden ein Opfer dieser Vergiftung.

Bei dem starken Gewitter am 17. August Abends wurde auf der Insel Rügen ein vom Felde zurückkehrendes Mädchen vom Blitz erschlagen.

Am 18. August hat sich zu Hamburg der Herzog von Württemberg mit der Tochter des dortigen Theatermusikdirectors Eschborn vermählt, welche bisher als Sängerin den Namen Frassini führte.

Heinrich Simon ist am 16. August im Wallenstädter See beim Baden ertrunken. Simon war 1805 zu Breslau geboren und war zuletzt daselbst Oberlandesgerichtsrath. Im Jahre 1844 legte er sein Amt nieder, weil er durch die Gesetzgebung vom 29. März 1844 die Unabhängigkeit des Richterstandes gefährdet glaubte. Als Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung gehörte er zur Linken, zog mit nach Stuttgart und wurde in die Reichsregentschaft gewählt. Dieser äußerste Schritt nöthigte ihn zur Flucht. Das Breslauer Schwurgericht verurtheilte Simon wegen Hochverraths in contumacia zu lebenslänglichem Zuchthaus. Simon lebte in der Schweiz und besaß im Kanton Glarus Schieferbergwerke.

Newyork, den 1. August. In der Gegend von Washon, 250 Meilen von Francisco, sind Silbergruben entdeckt worden, deren Reichthum alle bis jetzt bekannten Silberbergwerke übertreffen soll. Aus Francisco strömen Tausende dorthin, doch werden sich viele schrecklich täuschen. Diese Silberergend ist im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt. Das Land ist Hochland von 4000 Fuß Meereshöhe; wenig Baumwuchs und keine Flüsse. Die Civilorganisation ist gleich Null. Man schätzt den Silberdistrikt auf 60 Meilen Länge und eine Meile Breite. Es fragt sich, ob die Ausbeute die enormen Kosten decken wird, zumal vorläufig das Schmelzen wegen Mangels an Brennmaterial nicht an Ort und Stelle bewirkt werden kann. Politisch rechnet man das Land zu Utah, doch wollen die Bewohner nichts von den Mormonen wissen und bemühen sich, ihr Land als besonderes Territorium unter dem Namen Nevada beim Kongreß anerkannt zu sehen.

Der Flüchtling.

(Beschluß.)

VII.

Geingefucht durch ein hitziges Nervenfieber, hatte Katharina viele Wochen in dem kleinen Städtchen zugebracht, welches sie, nachdem die Grenze überschritten war, erreicht hatten; und ob schon soweit wieder hergestellt, daß sie in kurzen und langsamen Tagereisen nach ihrem Endbestimmungsorte in Deutschland aufbrechen konnten, so gaben doch die Aerzte nur wenig Hoffnung auf ihre gänzliche Genesung. „Ihre Krankheit säße im Gemüth“, sagten sie; „und all ihre Kunst könnte sie nicht von dort entfernen.“ Und so, in der That, war es auch. Gewissensbisse, mit allen ihren Dornen und Schreacknissen, hatte die einst so stolze Katharina niedergebeugt. „Er hat mir verziehen“, pflegte sie zu sich selbst zu sagen, indem sie die zärtlichen Blicke und freundlichen Aufmerksamkeiten Charles beobachtete, „aber ich, ich kann mir nie verzeihen.“

Ihr Bestimmungsort war ein kleines Besizthum Claras, welches ihr durch den Tod eines geliebten Onkels zugefallen war und welches in einer reizenden Gegend am Rhein lag. Dorthin reiste Charles den Damen voraus, damit bei ihrer Ankunft alles zu deren Bequemlichkeit in Bereitschaft sein möchte.

Es war spät an einem Nachmittage, als sie dort anlangten; und nachdem sie einige Erfrischungen zu sich genommen, ließ sich Katharina in den Garten führen, wo sie sich auf einem weichen Divan niederließ, um die schöne, holde Abendluft zu genießen. Charles legte sich auf einer Moosbank in ihrer Nähe nieder und blickte besorgt in ihr Gesicht, auf welchem seine Gegenwart eine schwache Röthe hervorgerufen hatte.

„Dies ist eine süße Heimathsstätte, nicht wahr, theurer Charles?“ frug sie mit mattem Lächeln. „Aber wird sie Dir eine hinlängliche Entschädigung für den Verlust Deines Vaterlandes, Deiner Heimath sein? Wirst Du nicht bald derartiger Schönheiten müde werden?“

„Niemals, theure Katharina! so lange Du sie mit mir theilst.“

„Aber wenn Du älter wirst, Charles! — wenn Du das Alter erreichst, in welchem die Liebe dem Ehrgeiz weicht, — wie wird es dann sein?“ Sie erhob sich halb von ihrem Lager, indem sie diese ernste Anrede machte; aber Charles sprach nicht; er begrub sein Gesicht in beide Hände und heiße Thränen kamen in seine Augen. Katharina versuchte, ihn zu trösten; endlich stand er auf, setzte sich neben sie und schloß sie in seine Arme.

„Du mußt nicht Deine Gedanken stets auf solchen Gegenständen haben, theure Katharina“, sagte er, sie zärtlich küßend; „Du mußt Dich ruhig verhalten, damit Du recht schnell gesund und wohl wirst!“

„Nein, mein Theurer; wolltest Du, daß ich lebe, wenn mir das Leben eine Last ist, wenn die Hoffnung vernichtet, und die Liebe sich vor bewusster Scham zu Boden beugt? Ist Deine geliebte Gegenwart nicht ein steter Vorwurf für mich? Dort, Charles, wird es nicht so sein; dort wird mein Friede wiederkehren, ich werde erkennen, warum ich jener bösen Versuchung nachkam — werde sehen, wie mein Unrecht durch Gutes überwogen wurde, und vielleicht zur Beförderung Deines Glückes beitrug.“

„Und wenn diese Erkenntniß Dich hier schon erreichen könnte, Katharina?“

„Du weißt, Charles, das kann nicht sein.“

„Aber wenn es sein könnte, Katharina?“

„Ach, dann würde auch ich fühlen, daß ich Dich nicht verlassen könnte! Auch ich würde bitten zu leben, Charles, lieber Charles!“ Sie schlang ihre Arme um seinen Nacken, während die Thränen langsam aus ihren Augen quollen; dann ermattet von der Aufregung, sank sie an seine Brust und fiel in einen saukten Schlaf.

So verfloßen einige Wochen, ohne daß eine sichtbare Besserung in Katharinas Zustande eingetreten wäre.

Eines Morgens kam Clara eiligst in das Zimmer der Patientin und händigte ihr einen Brief von ihrem Onkel ein. „Deffne und lies ihn mir vor, Theuerste,“ sagte Katharina.

Clara erbrach den Brief, aber ehe sie ihn Katharina vorlas, schweifte ihr Blick zuerst die Seite hinunter, wandte ihn dann um, und indem Thränen ihr Weiterlesen hinderten, rief sie aus: „Ach, Katharina, ich werde mich als den besten Arzt beweisen.“

„Aber erzähle mir, theure Clara — lies ihn mir vor.“

Sie las den Brief. Es stellte sich heraus, daß, ehe das Paket des Grafen Krodolstky seinen Bestimmungsort erreichte, war das Complot von einem darin betheiligten verathen worden, und viele Verhaftungen hatten stattgefunden. „Die des Grafen Krodolstky,“ fuhr der Schreiber des Briefes fort, „war eine der wichtigsten und es schien kein Zweifel vorhanden, daß sie sofort stattfinden würde. Aber denke Dir unser Erstaunen, liebe Nichte, als wir erfuhren, er sei entflohen, und habe Dich mitgenommen. Wir konnten nur die Vermuthung aufstellen, daß der, der das Complot verrath, ihm zeitige Nachricht gegeben und ihm zur Flucht gerathen habe. Sei versichert, liebe Nichte, daß ich Deine Verheirathung sehr bedauere, die nach alle dem nicht nöthig war, und was noch schlimmer ist, daß Dich der Mann, den Du hastest und verabscheuest, gezwungen hat, ihm zu folgen. Wenn Du irgend Mittel zu Deinem Entrinnen finden kannst, so baue auf meine Hilfe. Mein Haus ist offen, Dich zu empfangen, und ich kann Dir auch am Hofe eine gute Aufnahme versprechen.“

„Du hast ihn gerettet, Katharina!“ rief Clara. „Hättest Du nicht so gehandelt, hättest Du ihn nicht gewarnt, wo würde er jetzt sein?“

„O, Clara, das verdiene ich nicht! daß mein Stolz, meine Rache, anstatt Böses zu wirken, Gutes gewirkt hat.“

Charles kniete neben ihr; ihre Hände zum Gebet in einander gefaltet, stieg ihr Lob- und Dankgebet vereint zu Gott empor. „Jetzt wirst Du genesen, meine geliebte Katharina,“ sagte er. „Ach, jetzt wirst Du sicherlich bald wieder genesen!“

Ist nicht genug gesagt worden? Nein, wird hoffentlich gesagt werden; und so sei denn noch gesagt, daß Katharina in ohngefähr drei Monaten ihre Gesundheit wiedererlangte und daß sie einige Jahre später von einer blühenden Kindergruppe umringt war. Charles ist einer der glücklichsten Ehemänner, und noch nie hat er sein Bedauern, in einer neuen Heimath leben zu müssen, ausgedrückt. Da, wo die Liebe ihren festen Wohnsitz aufgeschlagen, da ist die schönste Heimath edler Seelen.

Hirschberg, den 23. August 1860.

Heute früh um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr passirten unsere Stadt Ihre Hoheiten die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen und bei Rhein und bezogen sich sofort nach Schloß Fischbach zu Höchstihren Durchlauchtigen Eltern und Geschwistern. Dem Vernehmen nach werden die erlauchten Prinzen 8 Tage daselbst verbleiben.

Hirschberg den 21. August.

Gestern Abend 8 Uhr verammelten sich im kleinen Saale des Gasthofes „zu den drei Kronen“ „Obermeister“ und Zn-

nungs-Vorstände, um über die Beschickung des nächstens in Berlin stattfindenden Handwerkerlages zu debattiren und zu beschließen. Von 22 Zünngen hier selbst waren nicht vertreten Maurer und Zimmerleute, Fleischer, Weißgerber und Bäcker. Herr Maler Urbach eröffnete die Verhandlungen indem er ein Resümé der Reichs heimischen Broschüre „Das Preussische Handelsministerium u. die Gewerbefreiheit“ gab, worauf die Debatte über die Zweckmäßigkeit der Beschickung des Handwerkerlages durch einen Deputirten begann und nächst dem auch der Kostenpunkt in Erwägung gezogen wurde. Nach vielem Pro und Contra erhielt Herr Maler Urbach als Deputirter durch absolute Majorität die meisten Stimmen, während für die, nächsten Donnerstag abzuhaltende Konferenz Herr Tischlermeister Kerber erwählt und nach Verlesung eines, dem Zweck entsprechenden Gedichtes von Urbach Sr. Majestät dem König und Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten ein „Hoch!“ gebracht wurde. E.

6165. Nächsten Sonntag den 26. d. M. (Schlacht an der Raßbach) feiern der Verein für das Wohl der arbeitenden Classen sein Stiftungsfest und die hiesige Fortbildungsschule ihr Schulfest in Bobersdorfsdorf; zugleich nehmen daran der Schmiedberger und der hiesige Gewerbe-Verein Theil. Ausmarsch mit Musik erfolgt um 2 Uhr über den Heilikon nach obigem Ort, woselbst allgemeines unterhaltendes Vergnügen. Souper und Illumination des Gartens stattfindet. Der Rückmarsch mit bunten Laternen findet auf dem kürzeren Waldwege statt.

Die betreffenden Vereine.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 16. bis 18. August: Berw. Frau Baronin v. Uslar-Gleichen, geb. v. Brentano, a. Lauban. — Hr. Klingberg, O. G. Rath, n. Frau, a. Breslau. — Hr. Pilski, Reg. Rath, n. Frau u. Söhnen, a. Posen. — Hr. Steinroth, Polizei Rath, a. Königsberg. — Hr. Napp, Kreis Thierarzt, n. Tochter, a. Löwenberg. — Frau Dr. Doniges, n. Bevl., a. Breslau. — Hr. Storch, Pastor, a. Pomben. — Hr. Dubr, Milit.-Intend.-Sekretär, a. Breslau. — Hr. Stagge, Kaufm., a. Posen. — Fräul. M. Schäfer, Diatonissin, a. Breslau. — Hr. Heufemann, Gastwirth, a. Breslau. — Hr. Gotthardt, Töpfermstr., n. Schwester, a. Bunzlau. — Hr. Pietsch, Kaufm., a. Goldberg. — Hr. Beyer, Werkmeister der Ostbahn, n. Frau, a. Bromberg. — Hr. Biened, Vice-Wachtm. vom Sch. Kür.-Reg. Nr. 1, a. Breslau. — Hr. Aldermann, Unteroff. der 5. Art.-Bris., a. Glogau. — Hr. Maltenuß, Serg. i. 6. Brand. Inf.-Reg. Nr. 52, a. Sorau. — Hr. Pohl, Oberauff., a. Breslau. — Hr. Günzburg, Buchhalter, n. Frau, a. Telscha in Rußland. — Berw. Frau Kfm. Zweigbaum, a. Warschau. — Hr. Wiener, Kfm., a. Breslau.

Vom 18. bis 20. Aug.: Berw. Frau General Scheppe n. Fräul. Töchter a. Glogau. — Hr. Hoppe, Reg.-Rath, n. Fräul. Tochter, a. Posen. — Hr. Dr. Mattersdorf, n. Fräul. Töchter, a. Pignitz. — Hr. P. W. Littauer, Kfm., n. Fräul. Tochter, a. Breslau. — Hr. Zachmann, Parit., n. Frau, a. Görlitz. — Hr. Köhlich, Wachtmeister, a. Sagan. — Hr. Philipp, Postsekretär, a. Dels. — Hr. Raab, Kantor, a. Posen. — Frau Gastwirth Martin a. Zillichau. — Berw. Frau Kfm. Barasch; Hr. Barasch, Privatlehrer; beide a. Breslau. — Hr. Wachsmann, Gastwirth, a. Laurahütte. — Hr. Hürtter, Bäckerstr., a. Lüben.

Verbindungs-Anzeige.

6153. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Robert Marx, Lehrer,
Agnes Marx, geb. Stillr.

Rohnau, den 20. August 1860.

6161. Todesfall-Anzeige.

Am vergangenen 16. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, gesiel es Gott unsern guten sorgenden Vater, Groß- und Schwiegervater, den Freigärtner, Zwirnfabrikanten und Schulvorstand **Johann Carl Ehrenfried Queißer** alhier, in dem Alter von 62 Jahren, 1 Monat und 22 T., mitten aus seinem Tagewerke schnell und unerwartet zu sich zu nehmen, und nur die zuversichtliche Hoffnung eines der-einstigen Wiedersehens kann unsern gerechten Schmerz mildern. Dieses zeigen Geschäftsfreunden und Bekannten hiermit tiefbetrührt an und bitten um stille Theilnahme:
Ober-Schwerta den 21. August 1860.

Die Hinterbliebenen.

6166. Immortellen
auf das Grab

des am 16. August 1860 in Gott selig verstorbenen Freigärtners, Handelsmanns, Mitgliedes des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths und Schul-Vorstehers

Carl Ehrenfried Queißer
in Schwerta.

Alt 62 Jahre, 1 Monat 22 Tage.

Unersorschlich, Vater! ist Dein Wallen,
Unbegreiflich Deiner Weae Lauf.
Tieferschlütert steh'n wir All' und falten
Unfre Hände, Gott, zu Dir hinauf,
Und die Herzen zittern bei dem Schlage —
Der so schnell, von Dir geleitet, kam,
Der uns führt zu einem Sarpophage,
Uns den Gatten, Vater, Bruder nahm!

Ob es wahr sei? was doch ist geschehen —
Daß ein theures Haupt gefallen sei?
Daß es so De.n weiser Rath ersehen,
Uns zu sagen, was der Mensch hier sei. —
Aus dem treuen Kreis der lieben Seinen,
Noch in Fülle seiner Lebenskraft,
Kieffst Du ihn hinüber zu den Deinen
Durch die düst're dunkle Todesnacht!

Wie ein Bliz aus dunkler Wolke fährt,
Wie ein Sturm die Eiche niederreißt;
Ja, so war's — die Hütte ward verheert,
Ihr Bewohner — er entflo, der Geist;
Er, der rege, thät'ge Götterfunken —
Legte ab das Kleid der Sterblichkeit;
Er verweilt nun jezt monnetrunken,
Ewig, Gott! bei Dir ohn' alles Leid.

Seiner Arbeit Ende war gekommen,
Ehe er und wir es hier gedacht. —
Du hast ihn dem Wirkungskreis entnommen,
Wo er viel des Guten hat vollbracht.
Vater! lohne ihn mit jenen Freuden,
Die Du treuen Knechten dort verheißen hast;
Set mit uns, die wir hienieden bleiben,
Bis die Pilgerreiß auch ist gemacht.

Ruhe sanft! es wehe milder Frieden
Ewig über Deinem Hügel hin.
Wer so sanft, wie Du, hier abgeschieden,
Dem ist Sterben seliger Gewinn.
Sei Du glücklich in der Geister Bunde,
Der sich um den Thron des Ew'gen reibt;
Gieb von Deinem Stern uns Himmelskunde,
Laß uns ahnen Deine Seligkeit.

Heil dem großen göttlichen Gedanken!
Wiederfinden! Heilig Wiedersehn!
Er durchbricht mit Macht der Trennung Schranken
Und von Oben tönt es „Auserstehn!“
Träuße Du, des Trostes ew'ge Quelle,
Mild hernieder, was den Geist erquickt,
Daß des düstern Grames schwere Welle
Nicht der Seinen wundes Herz erdrückt.

Lebe wohl! in jenen Himmels-Höhen
Fühlen wir nicht mehr der Trennung Schmerz!
Dort blüht uns ein ewig Wiedersehen
Und kein Gram verwundet mehr das Herz!
Liebend werden wir uns dann begrüßen,
Arm in Arm vor Gottes Throne stehn;
Einen Bund mit seinen Engeln schließen
Und ins Reich des Wiedersehens gehn.

Ein trauernder Bruder J. G. Queißer.

Gefühle tiefsten Schmerzes und größter Trauer
bei dem unerwartet plötzlichen Hinscheiden meines geliebten
Päthen, des Junggefallen

Carl Heinrich Klement,

einigen Kindes des Freibaugutbesizers Gottlieb Klement
und dessen Ehegatin in Niederharpersdorf. Er beschloß sein
junges Leben am 15 August d. J. Morgens 2 Uhr, im La-
zareth zu Polnisch-Lissa, in Folge eines am Tage vorher im
Königlichen Dienste des 2. Leibhusarenregiments, 3. Eskadron,
erlittenen unglücklichen Sturzes vom Pferde, im blühenden
Alter von 21 Jahren und 8 Tagen.

Seinen frühen schnellen Tod beklagen und beweinen in-
nigst bewegt und gerührt tiefgebeugte, schmerzlichbetrübte
Eltern und Großeltern, trauernde Verwandte, Freunde, Vor-
gesetzte und Kameraden. Sein entseelter Leib wurde am
19. August d. J. auf dem Gottesacker zu Harpersdorf feier-
lich zur Ruhe bestattet.

Was Alle beugte tief die düst're Trauerkunde
Von Deinem schnellen Tod: wir seuzen Weh und Ach!
Nichts auf der weiten Welt heilt unsre Seelenwunde,
Mit thränenvollem Blick schau'n wir Dir, Selger, nach.
„O Gott, löß' Himmelsstrotz in unsre tranken Herzen;
„Du nahmst zu Dir den Sohn, den Entel heißgeliebt!
„Ach, unaussprechlich sind die bittern Trennungsschmerzen;
„Denn keine Erdenmacht ihn je uns wiedergiebt!“ —

Gesund an Seel' und Leib zogst, Kir. d. Du von den Deinen,
Die innig Dich liebt, zum Wasserdienst hinaus.
Im Geiste schon sahn wir Dich wieder froh erscheinen,
Nach treuer Wehrespflcht im lieben Vaterhaus.
Doch ach, im Rath des Herrn war anders es beschlossen;
Wir sollten lebend Dich niemals hier wiedersehen.
Im Dienst der Ehr' hast Du Dein junges Blut vergossen;
Dein Geist schwang sich empor, wo Friedenspalmen wohn.

In's liebe Vaterhaus wardst Du erblaßt getragen,
Du schließt im Kämmerlein, mit Blumen reich geschmückt,
Der Eltern Liebesarm umring mit lauten Klagen
Dich, allertheu'rstern Sohn, der stets ihr Herz entzückt.
O, welch ein Trost für sie, Du brachtest Liebeszeichen
Von Vielen, Groß und Klein, mit aus der weiten Fern'!
In traurer Heimath auch ist Trauer ohne Gleichen,
Den letzten Liebedienst erwies Dir Jeder gern.

Sanft ruht Dein müder Leib in heimatlicher Erde,
Er schläft nach kurzem Kampf in Blumen, ach, so süß!
Geschmückt mit Palm und Kron, nach irdischer Beschwerde,
Lebt froh Dein selger Geist im Himmelsparadies.
Umschweb als Engel uns, die tiefbetrübten Deinen,
Sei Du uns Schutzgeist stets im armen Pilgerland;
Einst wird der Herr mit Dir uns wieder froh vereinen,
Dann wallen selig wir auf ewig Hand in Hand! —

Dohnau bei Liegnitz.

Gottlieb Scholz, Gutsbesitzer.

Anna Rosina Scholz, geb. Grüttnner, als Pathe.

Kirchliche Nachrichten.

Antswoche des Herrn Subdiaconus Finster
(vom 16. August bis 1. September 1866).

Am 12. Sonntage n. Trinitatis Hauptpredigt und
Wochen-Communionen: Herr Subdiaf. Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaf. Dr. Weiper.
Collecte für das Taubstummen-Inst. zu Breslau.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 21. Aug. Wilhelm Engmann, Stellenbes.
u. Wätkermstr. in Boberrohrsrdorf, mit Friederike Ernestine
Opis in Grunau.

Landeshut. D. 21. Aug. Jggs. Paul Alfred Henschler,
Buchbindermstr. zu Dipoldiswalde, mit Jgfr. Emma Louise
Abelheid Heinkel.

Goldentraum. D. 14. Aug. Herr Joh. Heinrich Zastrow
aus Zimmerhausen bei Greifenberg in Pommern, 3. J. Unter-
offizier u. Quartiermeister bei der 3ten Eskadron des 1ten Rgl.
Garde-Mlanen-Reg. in Berlin, mit Jungfrau Pauline Auguste
Vollstädt aus Friedeberg a/D.

Goldberg. D. 19. Aug. Fabrikarbeiter Ernst Pflanz, mit
Ernestine Jädel.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 23. Juli. Frau Holzhofsverwalter Kunert
e. S., Karl Ernst. — D. 1. Aug. Frau Gärtner Kubnt e. S.,
Reinhold Julius Oswald. — D. 4. Frau Comptoirist Winter
e. S., Karl Franz Joseph. — D. 14. Frau Lagerb. Fischer
e. S., todtag. — D. 18. Frau Tischlermstr. Neumann e. L., todtag.

Grunau. D. 25. Juli. Frau Wätkermstr. Raupach e. S.,
Wilhelm Heinrich. — D. 6. Aug. Frau Jnw. Hoffman e. S.,
Ernst Wilhelm.

Schwarzbach. D. 2. Juli. Frau Gutspächter Weidner e.
S., Georg Paul Herrmann.

Schildau. D. 18. Juli. Frau Schankwirth Knobloch e. L.,
Christiane Louise. — D. 3. Aug. Frau Jnw. Gräbel e. L.,
Pauline Auguste.

Landeshut. D. 14. Aug. Frau Häusler Leisner in Vogel-
sdorf e. L.

Goldentraum. D. 5. Aug. Frau Hausbesitzer u. Weber Schnabel e. L., Ernestine Henriette.

Schöna u. D. 24. Juli. Frau Freibauer-gutsbes. Döring in Alt-Schöna u. S., Karl August Oswald. — D. 27. Frau Freistellbes. Seifert in Reichwalbau e. L., Anna Auguste Mathilde. — D. 28. Frau des herrschaftl. Rutscher Scharf in Reichwalbau e. L., Ernestine Karoline. — D. 6. Aug. Frau Zimmer-Polir Schäfer in Alt-Schöna u. L., Karoline Henriette. — D. 9. Frau Häusler Lamprecht in Ober-Röversdorf e. L., Anna Auguste Luise.

Goldberg. D. 1. Aug. Frau Tagearb. Schubert e. L., Auguste Pauline Wilhelmine. — D. 2. Fr. Leberarb. Richter e. S., Bruno Oscar. — D. 3. Frau Maurer Lange e. L., Pauline Elise Agn. — Frau Tuch'nappe Schlette e. S., Karl Paul Adolph Reinhold. — D. 4. Frau Tuchmacher Jakob e. S., Wilhelm Paul Reinhold. — D. 6. Frau Tagearb. Fiedler e. S., August Heinrich Reinhold. — D. 12. Frau Stellbes. Herzog e. L., Johanne Louise Pauline. — D. 13. Frau Stellbesitzer Hildebrandt e. S., todgeb. — D. 14. Frau Klempner Schmidt e. S., todgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 16. Aug. Christian Seliger, Tagearb., 72 J. 9 L. — D. 19. Frau Johanne Rosine Karoline geb. Heberle, Gattin des Schornsteinfegermeister und Armenhaus-Administrator Herrn Sichter, 49 J. 10 M. 15 L. — D. 20. Karl Hugo, Sohn des Kaufmann Herrn Seydel, 7 M. 20 L. — D. 19. Aug. Ernst Heinrich, Sohn des Bauer-gutsbesitzer Hrn. Holzbecher jun., 5 M. 2 L.

Boberröhrsdorf. D. 19. Aug. Elisabeth geb. Patsch, gewes. Ehefr. des vorm. Häusler Witt. 60 J.

Landeshut. D. 15. Aug. Karoline, Tochter des Jnw. u. Tagearb. Töppler zu Neupendorf, 17 J. 9 M. 28 L. — D. 18. Herr Gottlob Heinrich Ferdinand Matlern, gewes. Kaufmann, 68 J. 10 M. 5 L. — D. 20. Ernestine geb. Heinzel, Ehefr. des Mühlengehilfen Herrmann zu Schreibendorf, 36 J.

Schöna u. D. 1. Aug. Johanne Christiane Marie, 11ste Tochter d. Postillon Makke, 14 L. — D. 18. Friederike Elisabeth Laura, 11ste Tochter des Maler Jüngling, 8 M. 11 L.

Goldberg. D. 15. Aug. Ferdinand Krummer, Bildhauer, 32 J. 4 M. 26 L. — D. 16. Oscar Richard, einz. Sohn des Vorwerksbes. Längner, 23 L. — August Herrmann, Dienstknecht, 19 J. 6 M. — D. 17. Karl Houy, Sattler, 43 J. 10 M.

Hohes Alter.

Straupitz. D. 18. Aug. Frau Anna Regina geb. Friebe, Wittwe des verst. Häusler Hinte, 85 J.

Brandshaden.

Donnerstag, den 23. August früh nach 5 Uhr wurde zu Hermisdorf u. R. (Oberdorf) die Scheuer des Bauer-gutsbesitzers Schmidt, welche circa 60 Schock Getreide enthielt, ein Raub der Flammen. Außerdem verbrannten 4 Schweine, diverse Wagen und Ackergeräthe.

Kaufgesuch.

6122. Unterzeichneter sucht, auch gebraucht, betitelt:
Der Wanderer. Ein Volkskalender für das Jahr 1828. Glatz.

Hirschberg, den 23. August 1860.

Ernst Mesener, Buchhändler.

Literarisches.

6131. Bei Ernst Mesener in Hirschberg ist
sieben angekommen:
Trewendt's Volkskalender f. 1861. broch. 12 $\frac{1}{2}$ sgr. geb. 15 sgr.
Hauskalender für 1861. Preis 5 sgr., durchschossen 6 sgr.
Comptoirkalender für 1861. roh 2 $\frac{1}{2}$ sgr., aufgez. 5 sgr.
Portemonnaikalender für 1861. Preis 3 sgr.

Die Sprache der Verstorbenen.

Stimmen aus dem Grabe.

Unumstößlicher Beweis für die Fortdauer der Seele,
aufgestellt von **Bernhard Otto.**

Der Verfasser hat das Dunkel, welches bisher das Grab umhüllte, aufgelklärt. Dessen eigene Gespräche mit Verstorbenen sind so merkwürdig und enthalten so wichtige Aufschlüsse über die fortgesetzte Thätigkeit der ab-geschiedenen Seelen, daß dies Werkchen jeden denkenden Leser mit Staunen und Ehrfurcht erfüllen wird.

Dritte Auflage. Preis 15. Sgr.

Vorrätig in der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung
(Julius Berger.)

Im Verlag von Edm. Stoll in Leipzig ist erschienen:

C. F. Brunner's Clavierschule für Kinder,

Opus 118. Siebente Auflage. Preis 1 Thlr. Crt.
Trotz der Menge von Clavierschulen ist und bleibt die Obige doch die vorzüglichste und daher gesuchteste Schule. Bereits sind 10,000 Exemplare im In- und Auslande verbreitet.

H. Julius Tschirch,

zwei- und vierhändige Kinderstücke
in geeigneter Stufenfolge zum Gebrauch beim Pianoforte-Unterricht. **Zweite Auflage.** 4 Hefte, à Heft 15 Sgr.

Dieses practische Werkchen wird neben der Brunner'schen und anderen Clavierschulen gebraucht, und da es eine ausgezeichnete melodische Arbeit ist, so findet es fortwährend Absatz, selbst in die weiteste Ferne.

Tschirch, H. J., 8 Sonaten für das Pianoforte. Strebsamen Schülern gewidmet. 4 Hefte, à 15 Sgr.
— , Opus 40. Impromptu für Pianoforte. 10 Sgr.
— , Opus 48. 2 Characterstücke für das Pianoforte. 10 Sgr. 6094.

Zu beziehen durch die **M. Rosenthal'sche**
Buchhandlung, (Julius Berger.)

6103. **Freigemeindlicher Gottesdienst!**
Herr Prediger Balzer aus Nordhausen wird nächsten
Donnerstag den 30ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im
Jägerhause einen religiösen Vortrag halten. Nach Beendigung desselben Gemeinde-Versammlung.

Der Vorstand
der vereinigten Christkatholischen und freien Gemeinde.

6143. Ev.-Luth. Predigt vom Pastor Feldner aus Ebersfeld in Hirschdorf am 2. September.
Der Vorstand.

6159.

Gottesdienst

Freitag den 31. August Nachmittags 4 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a/D. Vortrag von dem Prediger Herrn Balzer aus Nordhausen.
Der Vorstand.

6164.

Montag, den 27. August,

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ bis gegen 10 Uhr, im Gasthof zu den drei Bergen
Vorträge für Herren und Damen
über die Jungfrau von Orleans,
ihre Entwicklung, Thaten und Schicksale nach den Urkunden
und ihre Verherrlichung durch Schillers Werk.

Diese an vielen namhaften Plätzen, auch in Schlesien beifällig aufgenommenen Vorträge finden auch in Hirschberg einen gebieteren Kreis von Theilnehmern und Theilnehmerinnen. Für Nicht-Abonnenten sind Eintrittskarten zu beiden Vorträgen, à 15 Sgr. die Person, à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. für 2 Personen, à 1 Thlr. für Familien und Gesellschaften bis zu 4 Personen in den „drei Bergen“ zu haben.

Dr. philos. Friedrich Richter.

6118.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 26. August, neu einstudirt: **Der Zaubererschleier.** Romantisches Feenspiel, nach der Oper: Feensee arrangirt, mit vielen Gesängen, Gruppierungen etc. in 5 Abtheil. von Told. — Musik von Lill.

Die wandelnde Dekoration des Schlusses mit Ansichten vom königl. Schlosse Erdmannsdorf, Schneetoppe, Ruine Kynast, Josepghinenhütte, Gröbzigberg und Schießhaus in Liegnitz ist gemalt vom Dekorationsmaler Hrn. Reinhold Peichte in Hirschberg.

Die begleitende Musik ist arrangirt vom Hrn. Kapellmeister J. Elger.

6120.

Handelskammer.

Sitzung, Montag den 27. August 1860 Nachm. 2 Uhr.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung den 30. August c., Nachm. 2 Uhr, in den 3 Bergen.

Tagesordnung:

Schlußberatung über das bevorstehende Thierschaufest.

Der Vorstand.

6027.

△ z. d. S. F. 25. 8. 5. J. & Ballot. I.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

6130.

Auctions-Anzeige.

Dienstag, den 28. August c., von Vorm. 9 Uhr ab, werden auf Verfügung des königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg mehrere Puzwaaren im Gasthose zum schwarzen

Ros allhier verauctionirt, wozu Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Warmbrunn, den 23. August 1860.

Das Orts-Gericht.

6040.

Auction.

Sonnabend, den 1. September d. J., von 1 Uhr Mittags ab, sollen in dem Hause No. 270 in der Wolfstraße aus dem Nachlasse des hier verstorbenen Rendant Tschentscher Neubles, wobei ein alterthümlich künstlich gearbeiteter Spiegel vorkommt, sowie einige Kleidungsstücke, nächstdem eine kleine Bibliothek, bestehend in verschiedenen wissenschaftlichen Büchern und vollständiger Sammlung des Liegnitzer Amtsblattes bis 1858, desgleichen Gesefsammlung von 1811 bis 1823, außer diesen noch circa 50 Stück ausgestopfte Vögel in Glaslasten meistbietend verkauft werden.
Goldberg, den 19. August 1860.

Zu verpachten.

6019. Der **Dominial-Kalkofen** zu **Ober-Moys**, nahe der Stadt Löwenberg und nahe der Löwenberg-Hirschberger Chaussee gelegen, wird Ende dieses Jahres pachtlos, und soll von da ab wiederum anderweitig verpachtet werden.

Pachtliebhaber erfahren die Pachtbedingungen auf dem Rittergute Dippelsdorf. Noch wird bemerkt, daß mit demselben zugleich 5 Mogen 35 □ R. Feld mit überlassen wird.
Dippelsdorf, am 17. August 1860.

A. Thiele, Rittergutsbesitzer.

6117. Das **Dominium Seitendorf**, Schönauer Kreises, wird Dienstag den 28. August das diesjährige sämmtliche Kernobst in hiesigen Gärten, bestehend in Äpfeln u. Birnen, pr. Meistgebot verpachten und ladet Bieter zur Abgabe ihrer Gebote hierzu ein.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6104. Die alleinige **Töpferei** in Lahn ist sofort unter äußerster soliblen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich gefälligst an den Besitzer, Bureau-Vorsteher Lachmann in Löwenberg, zu wenden.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

5961. In einem großen Gebirgsdorfe ist eine massiv erbaute Mühle mit 3 Gängen, stets hinreichend Wasser und Wassergefahr nie ausgefekt, mit etwas Grundstück, für 2, auch 3 Rühr Futter, sofort zu verkaufen, oder gegen eine ländliche Besitzung zu vertauschen. Das Nähere ist zu erfahren beim Glöckner Theidel in Volkenhain.

Danksagung.

6163. Während der Krankheit und nach dem Tode meines geliebten Mannes, des Heilbiener's Feistel, habe ich Beweise der innigsten Theilnahme erhalten, wofür ich mich zum wärmsten Danke verpflichtet fühle.

Namentlich sage ich den zahlreichen Freunden des Verstorbenen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, den herzlichsten, innigsten Dank.

Hirschberg den 20. August 1860.

Rosalie Feistel geb. Scholz,

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New - York**

vermittelt der Postdampfschiffe der Gesellschaft:
Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Cr. *Rthl.* 150, II. Cajüte Pr. Cr. *Rthl.* 100, Zwischendeck Pr. Cr. *Rthl.* 60, Beköstigung inclusive. Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jeden Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe
am **15. September**, **1. October** und **15. October** nach **New - York**
und „ **15.** „ nach **New - Orleans.**

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte
General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

eine der ältesten und solidesten preussischen Gesellschaften, fundirt auf ein Grund-Garantie-Kapital von **Zwei Millionen Thaler** excl. aller Prämien-Einlagen und Reserven, empfiehlt sich zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte: Gebäude, Mobilien, Erndte und Viehbestände u. s. w. u. s. w. bei Berechnung billigster Prämien und unter Bewilligung jeglicher noch etwa zu gewährender Vortheile ohne jede Nachzahlung.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung jeglicher Auskunft sind die unterzeichneten Agenten gern bereit.

Heinrich Günther in **Schönau.**
G. Weigel in **Falkenhain.**

Gerichtsschreiber Voigt in **Raußung.**
Fraug. Förster in **Sauer.**

6092. Es hat sich Jemand bemüht, meinen Namen zu dem Inserat No. 5925 in der Beilage zu No. 66 dieses Gebirgsboten zu mißbrauchen. Da ich diesen Aufsatz für eine höchst erbärmliche Erfindung erkläre, bemerke ich gleichzeitig, daß ich die nöthigen Schritte zur Ermittlung des Verfassers behufs weiterer Verfolgung bereits eingeleitet habe, wie ich auch demjenigen eine gute Belohnung zusichere, der mir hierbei behülflich ist.

Hohenfriedeberg, den 18. August 1860.

Hoffmann, herrschaftl. Revier-Jäger u. Förster.

6160. Zum Umgießen von Lichtformen von 6 bis zum 16ner, mit Kapsel 1 Igr., ohne Kapsel 10 pf., empfiehlt sich wiederum der Zinglerer Hayn in Löwenberg und bittet um viele Bestellung.

6119. Bekanntmachung.

Da mein Sohn Fritz und der Herr Schreiber aus dem Kaltgeschäft der Brennerei auf dem Scharffschen Bauergut zu Rubelstadt geschieden, so sind — bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten — von jetzt ab alle Gelder für entnommenen Kalt nur allein an mich, oder meine Frau, zu zahlen. Einzelne nicht auf Conto entnommene Fuhrn Kalt können, an den stets in der Brennerei anwesenden Kaltmesser Beder, gegen Quittung bezahlt werden. Köhler, Revierförster.
Wernersdorf den 20. August 1860.

6129. U. — Merkwürdige Naturerscheinung.

Die Steine schreien:

Wurft!

Mehr Wurft!

Noch mehr Wurft und Surfenalat! —

Verkauf- und Darlehn-Offerten.

5957

Bier Rustical-Güter

in der Umgegend von Schweidnitz und Freiburg gelegenen Ortschaften, worin Kirchen und Schulen beider Confession befinden, mit je 160 bis 200 Morgen Areal bester Qualität, vollständigem lebenden und todtten Inventarium, einschließlich der Ernte, massiven Gebäuden im guten Baustande, zu den Preisen von 11900 Thlr. bis 24000 Thlr., billigen Anzahlungen und festen Hypothekenständen,

eine Stellenbesetzung

mit 20 Scheffel Garten, Acker, Wiese, freundlich eingerichtete massive Gebäude, Kaufpreis 3600 Thlr.,

mehrerer Gastwirthschaften

vortheilhaft gelegen und gut eingerichtet, im Preise bis 16,000 Thlr. werden zum Verkauf,

so wie Darlehn

25000 Thlr., gegen Pupillar-Sicherheit, im Ganzen, oder Raten jedoch nur in mehreren tausend Thalern, nachgewiesen von
C. L. Fiedler in Freiburg.

6123.

Anzeige.

Sonntag, den 26. d. M. bleibt Nachmittags mein Atelier geschlossen. Eisner, Maler u. Photograph.

6162.

Verstättet.

Allen meinen Freunden, bei denen ich behindert wurde, mich bei meiner Versetzung von Schwerta nach Mustau persönlich zu verabschieden,

ein herzliches Lebewohl!

Gleichzeitig dem Schwertaer Gesangverein nochmals meinen tiefgefühlten Dank für das so brav erbetirte Abschiedsständchen. Mustau, den 17. August 1860.

Schindicht, Steuer-Aufseher, nebst Familie.

6114.

„Pensionat“

für Schüler, welche die unteren Klassen des Laubaner Gymnasii besuchen, in einer gebildeten Familie. Das Nähere wird Herr Gymnasial-Director Dr. Schwarz die Güte haben, mitzutheilen.

5949. Ich mache hiermit bekannt, daß meiner Ehefrau, Namens Bernarda geborne Schmit, für meine Rechnung Niemand etwas borgen darf, indem ich nichts mehr für dieselbe bezahle. Dieses zur Warnung.
Hermsdorf (Grübausch). Joseph Schöbel.

Verkauf = Anzeigen.

6106. Ein Haus nebst Obstgarten in Langenöls bei Greiffenberg (Schloß-Gemeinde Nr. 62, nahe beim Braunkohlen-Bergwerk) soll ortsgerrichtlich meistbietend verkauft werden und ist dazu ein Termin auf den 10. September c. Vormittags um 9 Uhr an Ort und Stelle angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

6124.

Mühlen-Verkauf!

Eine 2 Stock hoch massiv erbaute Mühle mit nie mangelnder Wasserkraft für 2 neugebaute Mahlgänge, französischen und deutschen, und einem Graupengang, mit Garten und Wiese, in einem großen Dorfe im Hirschberger Thalreise, ist mit todtem und lebendem Inventario, zugleich auslangend für 11 Morgen mit zu übernehmende Pachtäder, bei 3350 Rthlr. sicherem Hypothetenstand, für 6000 Rthlr. zu verkaufen und das Nähere durch Frankobriefe zu erfragen bei C. Härtel, Commissionair am katholischen Ring zu Hirschberg.

6013. In **Suckau**, 2 Meilen von Gr. Glogau, 1 Meile von Volkow entfernt, steht ein **Mühlen-Etablissement**, mit vorzüglicher ausdauernder Wasserkraft, guten geräumigen Gebäuden, wie auch mit Ader und Wiesen billig zu verkaufen. Bisher wurde dasselbe als Dachpappen-Fabrik benutzt, und wird dieses Grundstück mit der Einrichtung derselben wie auch ohne dieselbe verkauft.

Die von Glogau nach Lüben führende Chaussee geht $\frac{1}{4}$ Meile von hier durch.

Das Nähere ist beim Dominial-Besitzer Windaß daselbst zu erfahren.

5992. Ein Haus, neugebaut, massiv, mit eingerichteter Krämerei, nebst Obst-, Gemüse- und Strafegarten, steht für den Preis von 450 Rtl. bei mäßiger Anzahlung zum Verkauf. Auch eignet sich dasselbe für einen Pensionair. Näheres im Hause Nr. 22 zu Armenruh bei Goldberg und in der Expedition des Boten.

6113.

Bekanntmachung.

Eine Stelle mit 26 Morgen Fläche in der Nähe von Kupferberg ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfahren Kauflustige in der

Försterei zu Nieder-Wernersdorf.

6014. Eine Wassermühle an der schnellen Deichsa mit 32 Morgen Ader und Wiese und vollständigem Beilag, $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Gutsbesitzer Gruber. Haynau.

6100. Auf freundschaftlichem Wege sind mir 2 Güter bei Kosten zum Verkauf in Auftrag gegeben.

a) 375 Morgen Areal, davon 250 Morgen Ader, $\frac{3}{4}$ Weizen, $\frac{1}{2}$ guter Kornboden, 65 Morgen am Hofe gelegene Kiebelwiesen, 9 Morgen Obst- und Gemüsegärten, das Uebrige Holznutzungen zc. Fester Preis 12000 Rtl.

b) 861 Morgen, mit 650 Morgen Ader, Kleefähig, 100 Morgen gute Wiesen, 2 Borwerken zc. zc. mit 400 Schafen, 34 Stück Rindvieh, 6 Pferden, für 30,000 Rtl.

Nachricht ertheilt in Groß-Glagau

H. Krug, Ger.-Actuar a. D.

6095.

Verkauf.

Das **Gartengrundstück** No. 3 zu Estherwalde (zu Gebhardsdorf gehörig), mit gut baulichem Hause, worin ein schöner Keller und in letzterem ein guter Brunnen sich befindet, nebst circa 3 Morgen Ader und Obstgarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres durch Unterzeichneten. Gebhardsdorf, den 20. August 1860.

Rönig, Ortsrichter.

5752. Wegen Erbauseinanderetzung ist die Scholtisei zu Seiffersdorf bei Lauban zu verkaufen, und sofort zu übergeben. Dazu gehören:

- 1) Der Kreisdam, (gut gehaltene Gebäude mit 18 Preuß. Morgen Ader)
- 2) Ein separirtes Grundstück von 40 Morgen,
- 3) Eine neuverbaute Gärtnerstelle mit 12 Morgen,
- 4) Ein neues Haus nebst Garten.

Diese sind im Ganzen, oder auch getrennt, zu verkaufen, und wird hierzu ein Bietungstermin auf den 28. August c. hierorts anberaunt, wozu zahlungsfähige Käufer ergebenst eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind an Ort u. Stelle zu erfahren. Seiffersdorf im August 1860.

Die Scholz Nidgen'schen Erben.

Hausverkauf. Mein zu Niederwiesla bei Greiffenberg, nahe bei der Kirche gelegenes, massives, in gutem Bauzustande sich befindendes Wohnhaus mit großem Obst- u. Grasgarten bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben nebst 2 Alkoven, großem Keller und Gewölbe, und bietet die schönste und freundlichste Aussicht nach der Stadt und dem Gebirge.

Näheres bei mir selbst. C. F. Apelt
in Greiffenberg in Schlesien, Nr. 90.

6152. Ein in gutem Baustande befindliches Bauergut mit circa 72 Morgen Areal ist mit sämmtlicher Ernte und lebenden Inventarium bald zu verkaufen.

Agent P. Wagner.

6109. Ein **Freigut** mit circa 140--150 Morgen Areal, bestehend in Gärten, Aedern bester Qualität, Wiesen und Busch, Alles in einer Flur gelegen, ist bei 4000 Rtl. Anzahlung sofort mit reichlichen Grundbeständen zu verkaufen. Goldberg, d. 22. Aug. 1860. C. Gärtler, Commissionair.

5910. Ein in Görlitz gelegenes **rentables Würstmacher-Geschäft**, nebst dazu gehörigem, für **Fleischer und Würstmacher** sehr vortheilhaft eingerichteten Hause, ist Familienverhältnisse halber mit oder ohne Inventarium sofort aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen gefälligst ihre Adressen unter der Chiffre: E O. poste rest. franco Görlitz senden.



Veränderungshalber bin ich Willens, mein Haus nebst 1 1/2 Morgen Grundfläche unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verpachten oder zu verkaufen. In demselben ist seit mehreren Jahren die Fleischerei betrieben worden und ist selbige auch nur die einzige am hiesigen Orte. Weitzdorf, den 14. August 1860.

Ferdinand Böhm, Fleischermeister.

5912. Die Verwaltung des unterzeichneten Werkes beehrt sich hierdurch ergehenst anzuzeigen, daß sie dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche der Herren Fabrikanten, Färber und Konsumenten nachgekommen ist und in Görlitz eine Niederlage ihrer Fabrikate

Kali-Alaun, roh und raffiniert,
Ammoniak-Alaun, roh und raffiniert,
Patent-Alaun,
Mineral-Dünger für Cerealien,
" " " Wiesen,
" " " Hackfrüchte,

Dunkel Braunroth,
Hell Venetian-Roth,
Cyper-Vitriol,
Halbcyper-
Admonter- } Vitriol,
Bayreuther- }

5 Sorten Eisen-Vitriole,

errichtet und Herrn Julius Giffier mit deren Verkauf beauftragt hat. Derselbe besitzt die ausgedehntesten Vollmachten zum Abschluß jeder Art von Geschäften und können Proben der Fabrikate und unsere Verkaufsbedingungen jederzeit bei demselben eingesehen werden.

Muskau, im August 1860.

Königl. Prinzlich. Niederl. comb. Alaun-,
Vitriol- und Braunkohlen-Werk.

Dr. Schuchardt. H. Nöggerath. C. Hahn.

6110. Sonntag den 26. August: Pasteten, Windbeutel, Käsekuchen in der Conditorei „zur Großherzogin von Mecklenburg“. A. Edom, Conditör.

6089. Mastvieh-Verkauf.

Auf dem Dominium Buchwald stehen noch circa 100 Stück große fette Hammel zum Verkauf.

Buchwald, den 22. August 1860.

Das Wirthschafts-Am t.

6097. Saatroggen und Weizen,

sowohl ächten Probsheier, als auch die andern fremden Staudenroggen besorge ich, wie seit 5 Jahren, auch dieses Jahr auf gefällige vorherige Bestellung wieder prompt und billigst.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

Wilhelm Scholz.

Das Lütticher Gewehr-Depôt

von J. J. LÖHNIS SOHN in CÖLN

ist auf das reichlichste assortirt in Gewehren, Büchsen, Büchsfinten, Pistolen, Revolvern etc. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

5630.

5595

Für Bandwurmfranke!

Ich beseitige jeden Bandwurm leicht und gefahrlos binnen 3 Stunden. Die Arznei ist versendbar. Meßersdorf bei Wigandsthal, Kreis Lauban.

Dr. medic. Ranschel.

6128. Den hiesigen und auswärtigen Herrn Schuhmachermeistern empfiehlt alle Sorten Leder in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen:

Hirschberg.

P. Unger, Langstraße 58.

6149. Eine 3 Wochen gehende Salon-Uhr mit kirchbraunem Kasten steht billig zu verkaufen.

Tuchlaube No. 5 bei M. Levi.

Zur Saat empfehle ich:

Dr. Corens Stauden-Roggen und
Spanischen Doppel-Roggen

in vorzüglicher Qualität und billigstem Preise. Beide Sorten Roggen sind aus bester Quelle bezogen, liefern einen so reichen Ertrag an Körnern und Stroh, daß sie mit Recht je dem der Herren Landwirthe empfohlen werden können. Der Roggen wird auch in kleinen Quantitäten verkauft.

Wilhelm Hante in Löwenberg.

6105.

Peru-Guano

empfehlte unter Garantie der Reinheit

Wilhelm Hante in Löwenberg.

6108. Eine neue Malquetsch-Maschine steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Das Nähere beim Landeshut, im August 1860. Kürschnerstr. Dittert.

6111. Gezogener Schwefel, in Packete gepackt, ist billig zu verkaufen bei

A. Breyer in Goldberg.

6093. Arnold Cavalier in Schmiedeburg empfiehlt

Schwarzen Glanz-Taffet, schwere lüsterreiche Waare, die lange Elle von 20 Sgr. an,

Rechtes Seiden-Sammet-Band mit festen Ranten von 1 Sgr. an,

Große Herren-Halstücher von 1 rthl. an, Preise fest, da nur Fabrikpreise berechnet sind.

6076. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich zu meinen bisherigen **Damenputz- Waaren** ein **Band- und Posamentierwaaren-Geschäft** beigefügt habe, welches auf's Neueste und Beste assortirt ist, empfehle dieses bei stets reeller Bedienung und den billigsten Preisen zur gütigen Beachtung, und bitte ganz ergebenst um gütigen Zuspruch.

Friedeberg a. D. **Auguste Gläser.**
Görlitzer Straßen-Ecke, nahe am Markte.

Friedeberg a. D. Görlitzer
Straßen-Ecke nahe am Markt.

6115. **Neue böhmische Bettfedern**
 in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Hirschberg.** **Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.**

6138. **Julius Mattern in Schönau**
 empfiehlt sein neu eingerichtetes, direkt aus Fabriken bezogenes, auf's Beste assortirtes Lager von **Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren,** von Spiegeln, Goldleisten, Kurz-, Galanterie- und lakirten Waaren von Lampen, Leuchtern, Caffeebrettern, Zuckerdosen, Brodtkörben, Früchtschaalen, Schreibzeugen, von Löffeln, Suppentellen, Messern und Gabeln und feinen Thonwaaren u. a. m.

Den Herren Fabrik-Besitzern

die ergebene Anzeige, daß ich durch größere Einrichtung und Wasserbetrieb in den Stand gesetzt bin, jede Maschinenbau-Arbeit unternehmen zu können. Besonders mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß ich neue eiserne Press-, Wickel-, Papier- und Kupfer-Walzen auf das Sorgfältigste anfertige, desgleichen gebrauchte Walzen abdrehe und die reellsten Preise berechne.

Zu den Kreis-Scheeren-Schnitten werden die Schneideräder von engl. Gußstahl angefertigt und die gebrauchten abgedreht und geschliffen, ohne dieselben weich zu machen.

Walzwerke, Präge- und Vergolde-Pressen jeder Gattung werden auf's Sauberste unter Garantie angefertigt und empfiehlt sich zu recht zahlreichen Aufträgen

H. Füllner's Maschinenbau-Werkstätte
 in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

6156. **Mein Mode-Magazin für Herren**
 ist wiederum mit allen neuen Erscheinungen für die Herbst-Saison in Paletot, Rock-, Wein-, Kleider- und Westenstoffen auf's Mannigfaltigste ausgestattet, und empfehle solches meinen geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen werden binnen 24 Stunden, unter der Leitung eines tüchtigen Zuschneiders aus Dresden, in meiner eigenen Werkstelle auf's Sorgfältigste und Modernste effectuirt.

Max Wygodzinski, Inhaber der Handlung D. L. Kohn.
Hirschberg. **Innere Schildauerstraße**

Drahtnägel, pro *U.* 4 Sgr., bei größeren Partien noch billiger;
Rohrnägel, à mille 12 Sgr., geschmiedete 14 Sgr.;

Rohrdrabt, à Ring 14 Sgr.;

Luftdichte Ofenthüren mit Schraube à Paar 3 1/2 Thlr.
dito dito mit Außen-Bügel, à Paar 4 Thlr.;
alle Sorten **Bech-, Guß- und Walzeisen**, zum äußerst billigsten Preise;
emallirtes und rohes Kochgeschirr zum Hüttenpreise, verkauft: 6137.

Schönau. Julius Mattern.

300 Stück lange, neue
Getreide- u. Mehl-Säcke
offerire ich billigst mit 9 sgr. und 10 sgr. das Stück.
Auf etwaiges Verlangen werden dieselben auch mit Namen und Wohnort der Käufer signirt und dafür nichts berechnet. 6051.
Gustav Strauß in Goldberg.

6146. Ein leichter einspänniger Fenster-Wagen auf Druckfedern und Lederdeck, eine leichte einspännige Halb-Chaise auf Druckfedern, ein Brett-Wagen und ein russisches Pferdegeschirr sind billig zu verkaufen bei **J. E. Böckel**, äußere Langgasse.

6083. Unterzeichneter empfiehlt zu billigen aber festen Preisen aus der Lorenzdorfer Fabrik: eiserne Koch- u. Heizöfen, Kochgeschirre, Ofenplatten u. Ofenthüren, Wasserpfannen, Wagenachsen u. Wagenbüchsen, sowie eiserne Denkmäler, Gitter und sonstige in dieses Fach gehörige Artikel.

Bestellungen können für Hirschberg und Umgegend jederzeit beim Müllermeister Herrn **Baumann** in Nieder-Grünau, woselbst auch der Preis-Courant einzusehen ist, gemacht werden und kann auf baldige und sichere Besorgung gerechnet werden.

S e i d e r.

4336. Brillen und Lorgnetten in Auswahl mit feinsten Gläsern, Taschen- und Reise-Fernröhre (klein und weittragend) empfiehlt

Heinze, Opticus in Hirschdorf.

Donnerstag von 9 bis Mittags 2 Uhr zu Hirschberg im goldenen Schwert zu treffen.

5588. **Braunkohlen** aus der **Alles-gut-Grube** bei Lieanitz, in der Nähe der „Siegeshöhe“, verkauft zu dem billigen Preise von 6 Sgr. pro Tonne der Grubenaufscher Strizke auf der „Alles-gut-Grube“.

5067. **Bern- & Norweg. Fisch-Guano**, nur in Ächier, direct bezogener Waare, halte ich in Görlich forlan Lager, und notire die möglichst billigsten Preise, namentlich ab Bahnhof, bei Ankunft der Transporte, weshalb man sich ohne Verzug schriftlich an mich zu wenden bittet: **Seidenberg. Wilh. Klop.**

Magdeburger u. Breslauer Sichorien, homöopathischer Gesundheits-Caffee von Dr. Arthur Luke, so wie sächsischer Caffee von Jordan & Timäus in Dresden ist stets in frischer Waare genügend vorrätbig in der **Haupt-Niederlage** bei **C. C. Härter & Co.** in Freiburg i/Schl.

6036. Neue Flügelinstrumente, sowie mehrere gebrauchte, worunter zwei in Tafelform empfiehlt **G. Sprotte** in Jauer.

5902. **W. Stahlberg's** Goldrahmen- und Goldleisten-Fabrik empfiehlt ihr Lager von Photographierahmen, Goldleisten, Gardinenbrettern und Gardinenhäkern. Auch werden Bilder eingerahmt. **Hirschberg. W. Stahlberg, Bergolder.**

K a u f = B e s u c h e.

Simbeeren kauft fortwährend **Hirschberg. 5958. Carl Samuel Haendler.**

5994. **Erdschwefel** kauft: **A. B. Menzel.**

6127. Gutes trocknes langes **Waldgras** ohne Wurzeln kauft **C. Kirstein.**

5142. Gute, linde gesalene **Butter** in Kübeln kauft **Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.**

6150. Alle Arten gebrauchte Möbel, Kleidungsstücke, Bettfedern, Kopshaare, Kupfer, Zinn etc., so wie Alterthümer werden zu den höchsten Preisen bezahlt von **M. Levi, Möbelhandlung, Tuchlaube 5.**

5167. **Erdschwefel** kauft zum höchsten Preise **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

Z u b e r m i e t h e n.

6044. Eine Stube, parterre, vorn heraus, mit Zubehör ist zu vermieten **dunkle Burgstraße No. 147.**

6145. Eine trockene Vorderstube nebst Altöve und eine Hinterstube ist zu vermieten. **Lichte Burggasse 203.**

Die erste Etage meines Hauses, bestehend aus 7 Stuben, ist im Ganzen oder getheilt zu Michaeli zu beziehen. **Warmbrunn, den 16. August 1860. [6007.] Heimann Schneller.**

6024. In einem sehr freundlich gelegenen Hause auf dem Lande sind mehrere Zimmer, welche Aussicht nach dem Hochgebirge gewähren, zu vermieten. Das Nähere zu erfahren beim Gastwirth **Hübner zu Fischbach.**

6069. In Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße, im „**Bonaventura**“, sind 2 freundliche Stuben zu vermieten.

Personen finden Unterkommen.

6134. Zwei Malergehilfen und ein Delanstreicher finden dauernde Beschäftigung beim Maler Julius Kuhlde in Schönau.

6101. Zwei brauchbare Messerschmied-Gesellen finden dauernde Beschäftigung beim Messerschmied Weist in Schmiedeberg.

6154. Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung in der Goldbleiben-Fabrik des S. Wittner. Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

6068. **Ein Schirrbauer,** welcher bereits in Papierfabriken gearbeitet und sich sowohl seiner Befähigung als moralischer Führung legitimiren kann, findet alsbald dauernde belohnende Arbeit in der Papierfabrik zu Lomnitz bei Hirschberg i. Schl.

6116. Eine rüstige Kinderfrau findet zum 1. October in Löwenberg eine gute Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

6098. Ein Schulamtskandidat, welcher nächstens die Commissionsprüfung zu machen gedenkt und zulezt 1 1/2 Jahre an einer Stadtschule als Hilfslehrer gearbeitet hat, wünscht vom 1. September c. ab eine anderweitige Anstellung. Näheres R. R. poste restante Lauban.

6155. Deconomen, Commis, Kutscher, Bedienten, Bögte 2c. u. 2 Wirthschafterinnen suchen Unterkommen und werden gratis nachgewiesen. Commissionair G. Meyer.

6086. **Ein Maschinenbauer,** dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein Unterkommen als Werkführer. Da derselbe schon mehrere Jahre die Leitung eines Dampfmaschinenbetriebes geführt, so würde er auch ein solches Engagement übernehmen. Näheres auf Franko-Offerten unter Chiffre: K. C. M. 55, poste restante Kupferberg N/S.

6107. Ein geprüfter Bäckermeister, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen; zu erfragen in der Expedition des Boten.

6142. Ein 20 Jahr altes Mädchen, welches die Haus- und Landwirthschaft in allen Branchen erlernt hat, mit der Vieh- und Milchwirthschaft, Wäsche, Bäckerei und Küche vertraut, und in weiblichen Handarbeiten geschickt ist, und daher gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bald oder zu Michaeli eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere in der Exped. d. Boten.

Lehrlinge gesuchte.

6096. Als Lehrling für ein lebhaftes Materialgeschäft wird ein Knabe zum Antritt Michaeli gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. Näheres durch die Expedition des Boten.

6060. Für ein Material- und Labal-Geschäft wird ein Lehrling nach außerhalb gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

5903. Ein Sohn anständiger Aeltern kann bei mir als Lehrling eintreten. **W. Stahlberg,** Bergolder in Hirschberg.

6091. Einen Lehrling nimmt an **Fibad,** Schneidemeister in Warmbrunn.

Verloren.

6126. Auf dem Wege von der Apotheke über die Promenade nach Hirschdorf wurde am 18. d. M. eine goldene Brosche verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Hirschdorfer Scholtisei bei Herrn Friebe abzugeben und erhält dafür eine angemessene Belohnung.

6099. Ein armes Dienstmädchen hat am 30. Juni d. J. auf dem Wege von Nieder-Kauffung nach Fauer in der Nähe von Kolbnitz ihr wollenes, rothfarirtes Umschlagetuch verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Dom. Nieder-Kauffung abzugeben.

6102. Ein eiserner Hemschuh ist von der Rosenau aus verloren worden. Finder wolle denselben gegen eine Belohnung in der Exp. d. Boten abgeben.

Geldverleher.

5330. Bis zu Michaeli c. sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen: 2 mal 2000 rthl., 1500 rthl., 1000 rthl., 500 rthl. und 400 rthl. bei **H. Schindler** in Friedeberg a/D.

Einladungen.

Sonntag den 26. Tanzmusik bei Liebig in Cunnersdorf.

6121. Sonntag den 26. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Straupitz ergebenst ein **W. Döring.**

6151. **Zum Erntefest** Sonntag den 26. und Montag den 27. August ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen und für ein gut besetztes Musithor, so wie für alles Andere wird bestens sorgen und bittet um recht zahlreichen Besuch **Strauß** in Neu-Schwarzbach.

In die drei Eichen

ladet auf morgen, als den 26. August, zum Tanzvergnügen freundlichst ein **Befede.**

6125. Zum Erntefest in die Brauerei nach Lomnitz ladet auf Sonntag den 26. August ganz ergebenst ein **Baumert.**

6132. Auf Sonntag, den 26. August, erlaubt sich zur Tanzmusik und zu recht zahlreichem Besuche hiermit freundlichst einzuladen. **Seidel,** im weißen Adler. Warmbrunn, im August 1860.

Eine Nacht auf dem Weibrichsberge bei Warmbrunn!

Montags, den 27. August,

Großes Nachmittag- u. Abend-Concert.

Das Nähere durch Anschlagzettel.

Fischer.

6140. Sonntag den 26ten d. M. ladet zur Tanzmusik nach Maiwaldau freundlichst ein C. Kirchner.

6090. Sonntag den 26. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Ruffer in Giersdorf.

6088. Sonntag, den 26. August ladet zur Tanzmusik auf Foguli, so auch zum Andenken der Schlacht an der Raibach die allen Krieger in das Bivoual ganz ergebenst ein Rirdorf, Schenkwirth.

6133. Sonntag, den 2. September Erntefest und Scheibenschießen zu Johannisthal. Breither.

6084. **Zur Kirmes**
Sonntag den 26. August ladet ergebenst ein:
Gottwald in Schreiberbau.

Zur Gedächtnißfeier der Schlacht an der Raibach findet Sonntag, den 26. August d. J. in Saale des hiesigen Schießhauses, von Nachmittag 5 Uhr ab, Tanzvergnügen statt. Abends große Illumination, wozu ergebenst einladet Schneider, Schönau, d. 22. Aug. 1860. Rathskellerpächter.

6157. Sonntag den 26ten ladet zur Tanzmusik nach Schiefer ergebenst ein: Schäfer.

6048. Sonntag den 26. August
„Blumen-Ausstellung“
in der Brauerei zu Allersdorf bei Flinsberg.

6158. **Zur Kirmes**
auf Mittwoch den 29. August c. und zur Nachkirmes Sonntag den 2. September d. J., lade ich alle meine Freunde und Gönner mit dem Bemerken ergebenst ein, daß ich sowohl für ein gut besetztes Orchester, als auch für die besten Speisen und Getränke gesorgt habe.
Straßberg. Verw. Scholtiseibef. Carol. Grüttner.

„Brauerei zu Schwerta.“

6078. Sonntag den 26. August c.
Großes Vocal- u. Instrumental-Concert
ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern des Görlitzer Stadt-orchesters unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Großmann. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Nach dem Concert folgt Ball.

Den Billet-Verkauf, à Person 3 Sgr., haben aus Gefälligkeit übernommen: Hr. Kaufmann Renner in Friedeberg a. O., Hr. Cantor Kleinert in Grenzdorf, Hr. Wagnerbauer Laube in Marklissa.

Rassenpreis à Person 5 Sgr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
B. Elger, Brauermeister.

Allen geehrten Familien und Geschäftsreisenden wird das
Hôtel zum braunen Hirsch
in Görlitz, 5842.
in jeder Beziehung ausgezeichnet, aufs Beste empfohlen.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 23. August 1860.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen.		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	3 15	—	3 6	—	2 8	—	1 26	—	1	—
Mittler	3 10	—	3 —	—	2 2	—	1 20	—	—	27
Niedriger	3 —	—	2 18	—	1 21	—	1 15	—	—	25

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 lgr. — Mittler 2 rtl. 5 lgr.
Schönau, den 22. August 1860.

Höchster	3 5	—	3 —	—	2 4	—	1 24	—	1	1
Mittler	2 28	—	2 24	—	1 28	—	1 19	—	1	28
Niedrigster	2 20	—	2 18	—	1 23	—	1 14	—	1	25

Butter, das Pfund: 5 lgr. 3 pf. — 5 lgr. — 4 lgr. 9 pf.

Breslau, den 22. August 1860.
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 19 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 22. August 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94 1/2	Br.
Louis'd'or	108 1/2	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	76 1/2	Br.
Freiw. St.-Anl. 4 1/2 pCt.	101 1/2	Br.
Pr.-Anl. 1850/52 4 1/2 pCt.	101 1/2	Br.
dito 1854 4 1/2 pCt.	101 1/2	Br.
dito 1856 4 1/2 pCt.	101 1/2	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	105 1/2	Br.

Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	116 1/2	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	86 1/2	Br.
Bosener Pfandbr. 4 pCt.	100 1/2	G.
Schles. Pfandbr. 3 1/2 pCt.	87 1/2	G.
dito neue Lit. A. 4 pCt.	97 11/16	Br.
dito Rustical	97 11/16	Br.
dito dito Lit. C.	—	—
dito dito Lit. B.	99	Br.
Schles. Rentendr. 4 pCt.	95 1/2	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	59 1/2	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	84 11/16	G.
------------	--------	----------	----

Reiffe-Briegere	4 pCt.	55 1/2	G.
Niederschl. Markt	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	128	Br.
dito Lit. B.	3 1/2	—	—
Cosel-Oberb.	4 pCt.	39	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg l. S.	150 1/2	bez.
dito 2 Mon.	149 1/2	b. u. B.
London l. S.	6. 20 1/2	bez.
dito 3 M.	6. 18 1/2	bez.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin l. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.